

# Weinbaufax Franken

herausgegeben am  
**Montag, 30. Mai 2022**

LWG Rebschutzdienst  
Weinbauring Franken e.V.

## Allgemeine Situation

Ob die kalten Nächte auf eine verfrühte Schafskälte oder verspätete Eisheilige zurückzuführen sind, bleibt strittig. Bis Mittwoch bleibt es nachts noch sehr frisch, während die Tagestemperaturen leicht steigen. Für die zweite Wochenhälfte gehen die Vorhersagen weit auseinander. Zwischen weiterer leichter Erwärmung mit Schauern am Wochenende bis schwülheißer, stark gewittriger Wetterküche ist alles möglich. Beachten Sie daher immer die aktuellen Vorhersagen.

Die phänologische Entwicklung der Reben wurde durch die zurückgehenden Temperaturen etwas eingebremst. Meist sind 10 bis 12 Blätter entfaltet.

In den Terrassenanlagen des Untermains beginnt bereits die Blüte. Mit dem allgemeinen Blühbeginn ist in der Pfingstwoche zu rechnen.

Wer PiWis (pilzwiderstandsfähige Rebsorten) gepflanzt hat, sollte eine Behandlung gegen Oidium und Peronospora im Vorblütbereich durchführen, um die Resistenz der Rebsorten zu erhalten.

**Aktuelle Meldungen und Beobachtungen der Rebschutzwarte u.a. zu Befall und Erstbefall mit Peronospora und Oidium finden Sie unter: [www.vitimonitoring.de](http://www.vitimonitoring.de).**

## Oidium

Zeigertriebe und auch Oidiumbefall werden aus verschiedenen Bereichen gemeldet.

Wichtig ist eine intensive Kontrolle der eigenen Anlagen. Beachten Sie die Meldungen in Vitimonitoring und ihre Beobachtungen des Vorjahresbefalls, damit Sie für ihren Bereich eine Gefährdungsabschätzung treffen können.

Für anstehende Behandlungen sollten jetzt nur organische Präparate eingesetzt werden z.B. Vivando (K) 0,12 bis 0,16 l/ha, Dynali (L/A) 0,3 bis 0,4 l/ha, Prosper TEC (H) 0,495 bis 0,66 l/ha, Talendo (J) oder Talendo extra (J/G) 0,15 bis 0,2 l/ha.

Die höheren Aufwandmengen gelten nur für Anlagen, die bereits kurz vor der Blüte stehen.

Vermerken Sie in Ihren Aufzeichnungen die Kennbuchstaben der Wirkstoffgruppen (in der Klammer hinter dem Mittelnamen), damit Sie das Resistenzmanagement gewährleisten können (s. Rebschutzleitfaden 2022, Seite 17).

Liegt die letzte Behandlung mit Netzschwefel in Anlagen ohne letztjährige Probleme und ohne diesjährigen Befall (keine Zeigertriebe oder Befall) länger als 10 bis 12 Tage zurück, sollte eine Behandlung durchgeführt werden.

## **Peronospora**

Vereinzelt werden Ölflecke gemeldet. Kontrollieren Sie daher all ihre Anlagen genau!

Durch die lokal unterschiedlich starken Niederschläge der vergangenen Woche (auch innerhalb der Gemeindegrenze!) unterscheidet sich das Infektionsgeschehen und damit das Auftreten von Ölflecken stark.

Bis zum Wochenende ist bisher keine Infektionsgefahr gegeben. Einsetzende Niederschläge und Gewitter können dies aber schnell ändern. **Behandeln Sie ihre Anlagen daher kurz vor gemeldeten Regenfällen, um keinen großen Zuwachs (Blatt und Geschein) zwischen Behandlungstermin und möglichen Infektionstermin zuzulassen.** Wettervorhersage beachten! Treffen die Wettervorhersagen zu, sind Behandlungstermine in dieser Woche zwischen Mittwoch bis Freitag anzustreben.

In Bereichen in denen keine Ölflecke aufgetreten sind reichen Kontaktmittel noch aus, z.B. Delan WG 0,3 bis 0,4 kg/ha, Folpan 80 WDG 0,6 bis 0,8 kg/ha, Folpan 500 SC 0,9 bis 1,2 l/ha.

In Bereichen mit Ölflecken kann den Kontaktmitteln auch ein Phosphonat beigemischt werden, z.B. Veriphos 1,5 bis 3 l/ha, Fosshield oder Phosfik 1,5 bis 2,0 l/ha.

Auch Präparate mit tiefenwirksamem Wirkstoff sind möglich (Rebschutzleitfaden Tab. 4 und 5, ab S. 36).

## **Pockenmilbe**

In vielen Anlagen ist leichter bis mittlerer Pockenmilbenbefall zu sehen. Dort sollte die Nebenwirkung von Netzschwefelpräparaten zur Eindämmung genutzt werden, damit eine Aufwanderung auf die zuwachsenden Blätter nicht stattfindet. Diese bis zur Nachblüte mit dazu geben.

## **Bekreuzter Traubenwickler**

Der Flug des Traubenwicklers nimmt stark ab. Erste Larven werden beobachtet. Die Höhe der Schadschwelle erübrigt Bekämpfungsmaßnahmen.

Der Einbindige Traubenwickler ist in diesem Jahr nur noch vereinzelt vorhanden.

## **Auflockerung der Traubenstruktur zur Vorbeugung gegen Traubenfäulen**

Bereits jetzt können Maßnahmen ergriffen werden, um die Lockerheit der Trauben zu fördern. Lockere Trauben sind weniger anfällig gegen Aufdrücken und Aufplatzen und somit auch gegen frühe Fäulnis.

Wer bereits Sprint Alga eingesetzt hat, sollte die Behandlung vor der Blüte nochmal wiederholen. Sprint Alga 0,5 bis 0,7 l/ha, nicht mit kupferhaltigen Präparaten mischen, nicht bei großer Hitze ausbringen.

Im Bereich der Blüte (30-50% abgeworfene Blütenköppchen) können folgende Maßnahmen ergriffen werden:

### **Wuchsregulatoren Gibb, Berelex 40 SG und Regalis**

Gibb 3 kann in den Sorten Spätburgunder, Grauburgunder, Weißburgunder, Schwarzriesling und Portugieser angewendet werden (Positivliste, übertragbar auf Berelex).

Bei Regalis Plus ist bei der Aufwandmenge die Firmenempfehlung zu beachten.

Wuchsregulatoren können sehr sortenspezifisch wirken. Beachten Sie die Empfehlungen!

## Anwendungshinweise

- Der günstigste Einsatzzeitpunkt liegt im Bereich von 30-50 % (besser früher als zu spät) abgeworfener Käppchen (BBCH 63-65).
- Mit den Präparaten darf nur der unmittelbare Bereich der Traubenzone behandelt werden.
- Eine allseitige Benetzung der Gescheine ist sicherzustellen. Daher muss jede Gasse befahren werden. Die Wasseraufwandmenge je Hektar in Normalanlagen sollte zwischen 300 bis max. 400 l Wasser liegen. Höhere Wasseraufwandmengen sind nicht sinnvoll, da abtropfende Brühe keine Wirkung haben kann.
- Für Gibb 3 empfiehlt der Vertreiber die Zugabe eines Netzmittels (Adhäsit 100ml/100l Wasser)
- Langsames Antrocknen der Spritzbrühe fördert die Aufnahme des Wirkstoffes und damit die Wirkung. Bei trockener Witterung sollten Behandlungen nur in Stunden hoher Luftfeuchtigkeit d.h. vom späten Abend bis zu den frühen Morgenstunden durchgeführt werden. Bei feuchten Bedingungen (ganztäglich hohe Luftfeuchtigkeit > 70%) sollte die Konzentration verringert werden.
- Die Präparate nicht mit anderen Pflanzenschutzmitteln oder Blattdüngern ausbringen.
- Je nach Verrieselungsförderung ist mit einer Verringerung des Ertrages zu rechnen.
- Einflussfaktoren auf die Wirkung:  
Zustand der Reben – in gestressten und schwachwüchsigen Anlagen (Chlorose!) kann eine Wirkungsverstärkung auftreten. Eine Anwendung ist dort zu unterlassen.  
Bei ungünstigen Blühbedingungen (kalt, nass) ist von einer Anwendung abzuraten.

**Gibb 3** (100 g Gibberellinsäure/kg): Wir empfehlen bei Burgundersorten, Schwarzriesling und Portugieser 20 ppm (entspricht 2 Tabletten je 100 l Wasser) Die maximale Aufwandmenge lt. Zulassung sind 15 Tabletten je Hektar. Positive eigene Erfahrung in den Sorten Silvaner wurden mit einer Konzentration von 7 ppm (0,7 Tabletten = 7 Gramm je 100 l Wasser), bei Müller-Thurgau und Bacchus mit 10 ppm (1 Tablette je 100 l Wasser) gemacht. Überdosierungen können zu starkem Ertragsverlust im Anwendungsjahr und Folgejahr führen!

**Berelex 40 SG** (400 g Gibberellinsäure/kg): Achtung, die Wirkstoffmenge in diesem Präparat ist gegenüber Gibb 3 viermal so hoch. Daher sind die Aufwandmengen gegenüber Gibb zu vierteln. Bei Burgundersorten, Schwarzriesling und Portugieser 5 g/100l Wasser.

Die maximale Aufwandmenge lt. Zulassung sind 50 g/ha.

In den Sorten Silvaner 1,75 g/100 l Wasser), bei Müller-Thurgau und Bacchus 2,5 g/100l Wasser.

**Regalis:** Anwendungsbedingungen entsprechen den oben beschriebenen.

Sortenaufwandmengen: Riesling 1,8 kg/ha, Burgundersorten 1,2 bis 1,5 kg/ha; weitere Sorten siehe Empfehlungsliste des Herstellers; für Silvaner wird eine Anwendung wegen geringer Wirkung nicht empfohlen;

Beachten Sie unbedingt die Anwendungshinweise in den Gebrauchsanleitungen!

Denken Sie daran, dass die Grundlage der Fäulnisvermeidung im sachgerechten Weinbaumanagement liegt. Wichtigste Maßnahmen sind eine lockere Traubenzone durch moderate „Entblätterung“ unmittelbar nach der Blüte, keine Stickstoffdüngung nach der Blüte und nur flache Bodenbearbeitung ab der Blüte.

**Achten Sie auf eine optimale Einstellung ihres Applikationsgerätes (Düsenverteilung, Einströmungswinkel in die Laubwand, geringe Luftleistung).**

**Termin:**

---

LWG informiert:

**22. Juni 2022: Feldtag für Praktiker**

Um 9:30 Uhr und 14:00 Uhr werden in Thüngersheim (Scharlachberg) folgende Geräte im Betrieb gezeigt: klassische Sprühgeräte, Recyclingtechnik im Direktzug und in der Steillage und Drohne. Genaue Details zu Örtlichkeiten und Ablauf erfolgt zeitnah.

**Wichtige Information zum Programm Umstrukturierung von Rebflächen**

Wer im Programm Umstrukturierung von Rebflächen einen Förderantrag mit Auszahlungsjahr 2022 gestellt hat muss **nach Fertigstellung der Maßnahme** seinen Zahlungsantrag mit Flächenaufstellung und Rechnung oder Lieferschein der gepflanzten Reben bzw. der eingebauten Tropfschläuche

**bis spätestens 31.05.2022**

an der LWG eingereicht haben.

Unterlagen zur Abschlussmeldung wurden im April 2022 an alle betroffenen Antragsteller versandt.

**Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Zahlanträge, die verspätet oder unvollständig eingehen, laut unseren Durchführungsbestimmungen abgelehnt werden müssen! Der Anspruch auf die beantragten Fördergelder verfällt somit.**

Bei Fragen oder Unklarheiten stehen wir unter der 0931/9801-3522 (Frau Schömig) bzw. -3521 (Herr Wolter) zur Verfügung

**Wichtiger Hinweis zum Kulap-Programm B56- Förderung zum Wiederaufbau von Weinbergsmauern in Steillagen**

Wer noch einen Förderantrag zur Sanierung von kaputten oder vom Einsturz bedrohten Weinbergsmauern in Steillagen stellen möchte, kann dies für 2022 nur noch **bis zum 30.6.** bei der LWG tun. Den Link zu den Antragsunterlagen hierzu finden sie auf der Seite der LWG unter Betriebsberatung und Förderung. Da alle Mauerflächen vor Maßnahmenbeginn kontrolliert werden müssen, ist es dringend zu empfehlen vor Antragstellung mit dem zuständigen Sachbearbeiter Herrn Wolter Kontakt aufzunehmen (Tel.Nr. 0931-9801 3521). Von ihm bekommen sie dann das Formular „Sanierungskonzept der LWG“, das nicht im Förderwegweiser zu finden ist, zugeschickt.